

## Sechs Säulen der Integration

Stadt stellt Konzept vor – Betreuungsgruppe für Kinder in Sammelunterkunft geplant

VON TOBIAS LEHMANN



Walburga Gerwing informiert über das Integrationskonzept. Lehmann

Hemmingen. Es gibt keinen Bereich der Verwaltung mehr, der sich nicht mit Fragen zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen befasst. Das sagte Bürgermeister Claus Schacht während der ersten öffentlichen Informationsveranstaltung der Stadt zu diesem Thema am Montagabend in der KGS. Er lobte auch die ehrenamtlichen Helfer des Netzwerks für Flüchtlinge. „Für deren Unterstützung können wir uns gar nicht oft genug bedanken“, sagte er.

Fachbereichsleiter Sven Bertram informierte über den aktuellen Stand. Zurzeit leben in Hemmingen 308 Flüchtlinge. Diese sind in allen sieben Stadtteilen untergebracht. Die Stadt hat zu diesem Zweck mittlerweile 47 Wohnungen angemietet und sechs Immobilien erworben, jeweils drei Wohnungen und drei Häuser. „Wir bevorzugen im Moment das Mieten, um flexibler zu bleiben“, sagte Bertram.

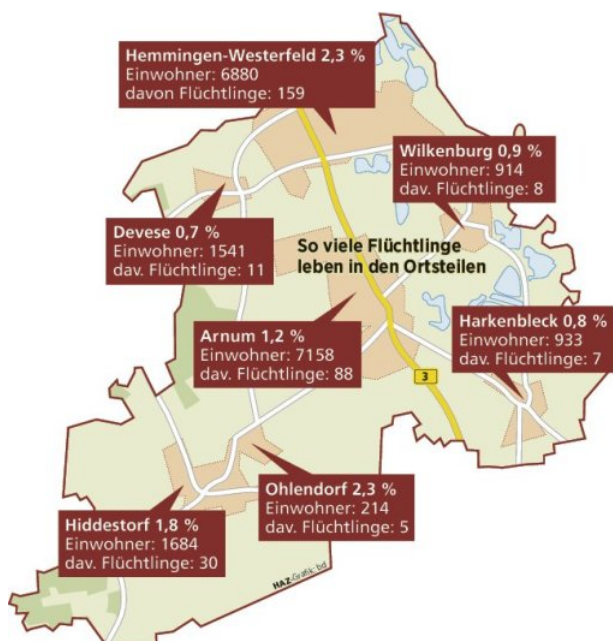
Vier vom Deutschen Roten Kreuz betriebene Sammelunterkünfte für bis zu 280 Personen stehen der Stadt zur Verfügung. Sie liegen alle im Gewerbegebiet in Hemmingen-Westerfeld. Zwei werden bereits von jeweils 40 Flüchtlingen bewohnt. Die beiden weiteren werden in den nächsten Monaten bezogen. Dazu gehört auch die bisher größte Sammelunterkunft in der Stadt an der Heinrich-Hertz-Straße 23. In das dreistöckige Gebäude werden ab Juli bis zu 170 Flüchtlinge einziehen. Dort wird auch eine von der Stadt betriebene Gruppe zur Kinderbetreuung eröffnet.

Fachbereichsleiterin Walburga Gerwing informierte anschließend über das Integrationskonzept, das die Stadt erarbeitet hat. Es gliedert sich in sechs Säulen: Beratung und Betreuung, ehrenamtliches Engagement, Sprachförderung, Bildung, Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Partizipation und Teilhabe.

Zentral für die Integration sei es, den Flüchtlingen eine Aufgabe zu geben. „Sie sind meist hoch motiviert und wollen arbeiten, um auch auf eigenen Füßen stehen zu können“, sagte Gerwing. Das Problem sei, dass Flüchtlinge in den ersten drei Monaten bundesweit weder arbeiten noch ein Praktikum machen dürfen.

Weitere Details zur Unterbringung der Flüchtlinge sowie zum Integrationskonzept stehen auf der Internetseite der Stadt [stadthemmingen.de](http://stadthemmingen.de).

2/3



Walburga Gerwing informiert über das Integrationskonzept. Lehmann